

Integrierte Kooperation von landwirtschaftlichen Betrieben –

- Zusammenarbeit als Zukunftsmodell

Markus Hanisch

Vortrag anlässlich der Veranstaltung `20 Jahre Agrargenossenschaften – Bilanz und Ausblick` an der Humboldt Universität zu Berlin

Berlin, 19. Oktober 2010



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie





Integrierte Kooperation

Beispiele aus D, NL, F

Fazit



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Einleitung

Welche Rolle spielen heute/ in Zukunft die landwirtschaftlichen Betriebe für ihre Region ?

Welche Rolle spielen in Zukunft Kooperationen zwischen lw. Betrieben?

Wie lassen sich Entwicklungsziele und Produktion sinnvoll vereinen?

Wie kann gewährleistet werden, dass die Landwirte angemessen an der Gestaltung von Maßnahmen beteiligt werden?

Begriff: Integrierte Kooperation

Wissenschaftlich sehr aktuelle Diskussion um Schnittstellenorganisationen zwischen sozialen und ökologischen Systemen (SES) Franks 2010 „Ecological Economics“



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Kooperation

Kooperation: Freiwillige, vertraglich begründete Zusammenarbeit selbständiger Akteure
Normalerweise über einen längeren Zeitraum; (vgl. Doluschitz 2001, S. 375).

- Gemeinsames Ein-/Verkaufen/Vermarkten/Qualitätssichern/Prüfen
 - Arbeit teilen: Lohnunternehmen, Nachbarmaschine
 - Gemeinschftl. Nutzung von Land, Betriebsstätten, Tiere, etc.: Agrar
 - Gemeinsame Maschinennutzung: Presse, Ring
 - Betriebsgesellschaft
- Genossenschaft



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

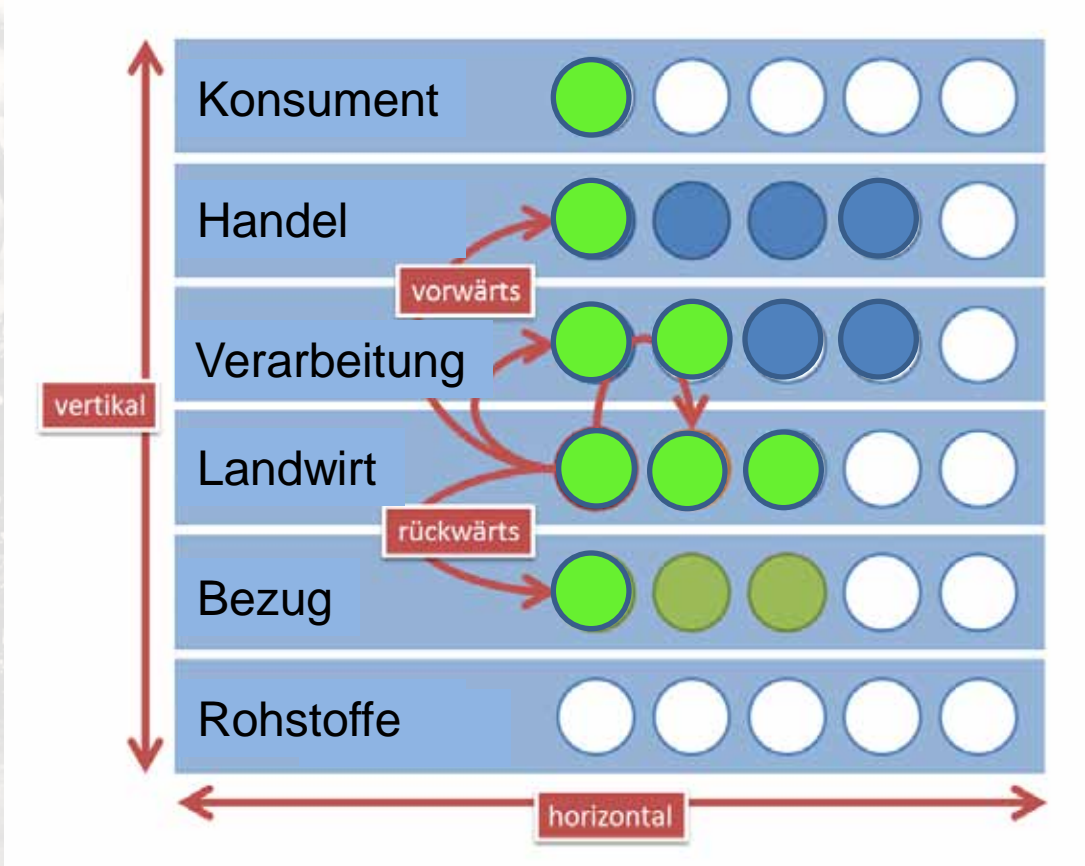
Department für Agrarökonomie



Integration (BWL/ Regionalentwicklung)

BWL

Integration:
Zusammenfügen,
Herstellung eines Ganzen



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Integrierte ländliche Entwicklung: Bund-Länderinitiative

-Akzeptierte Entleerung-, Gegensatz Nachfrage /Angebot Infrastruktur

„wie werden sich die ländlichen Räume in Zukunft entwickeln und was kann man tun?“ Kommunen sind in der ILE direkt angesprochen

Zusammenbringen von ehemals unverbundenen Förderschwerpunkten über Kooperation angesichts neuer Herausforderungen

- Siedlungsentwicklung, Infrastruktur
- Grund-, Nahversorgung
- Qualifizierung, Bildung, Kultur
- Landnutzung/Bewirtschaftung
- Naturschutz/Pflege
- Gewässer, Trinkwasserschutz

Geförderte Kooperation
Agrarbetriebe+Partner?

Warum?



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Herausforderungen (1):

Fachkräftemangel, Nachfolgeprobleme, Infrastrukturabbau ?

Abbau Daseinsvorsorge

Gesundheit Krankenhäuser
seit 97 12 in BRA

Schulen seit 97, 200 in BRA

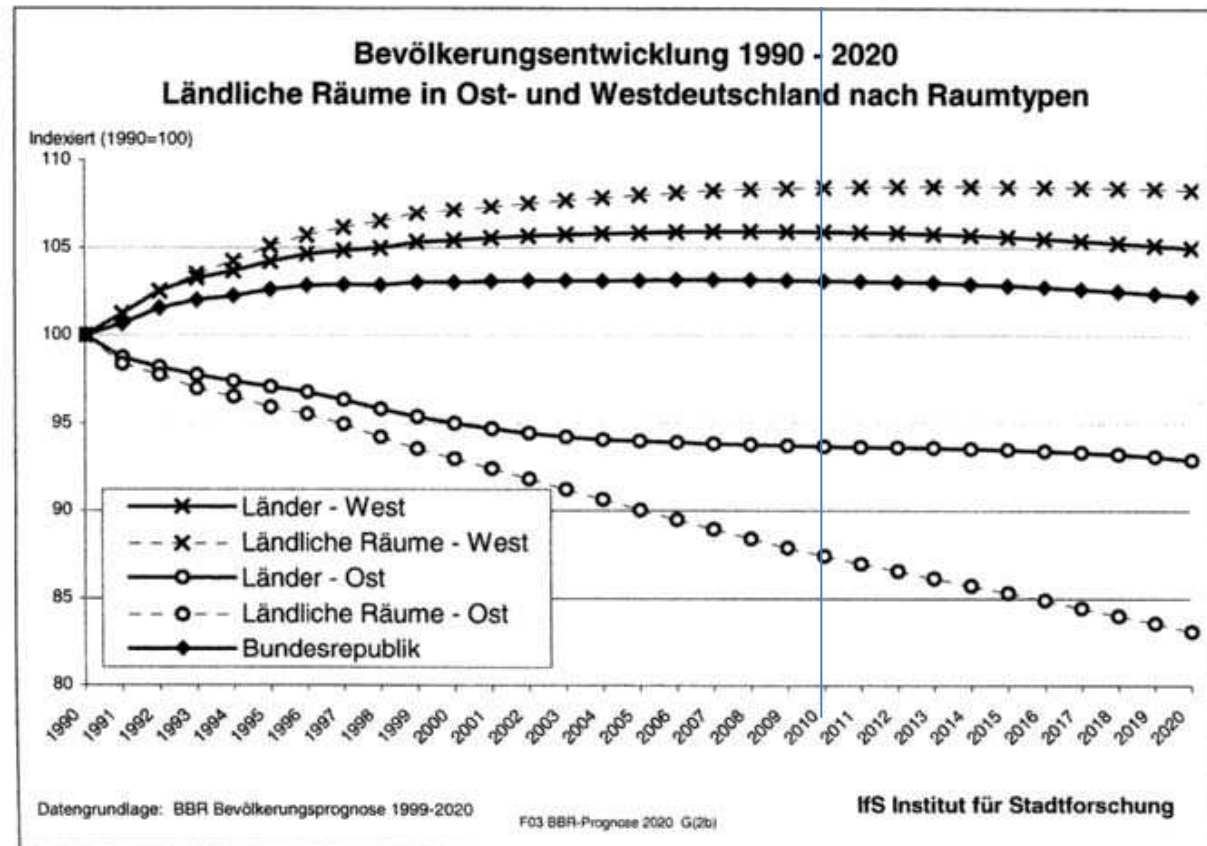
Lokale Dienstleister, Verkauf

Kinderbetreuung

Freizeit

Gastronomie

Bahnhöfe, Nahverkehr



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Herausforderungen (2): Förderpolitikwandel, Unsicherheit, Kosten-Preisentwicklung

Kompensation Förder

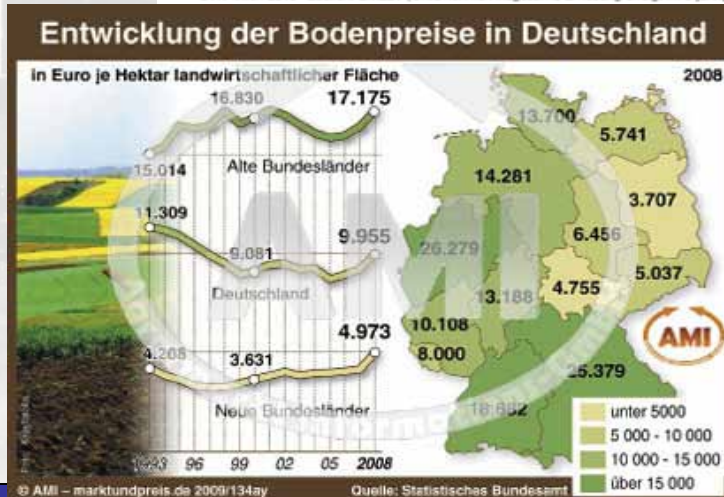
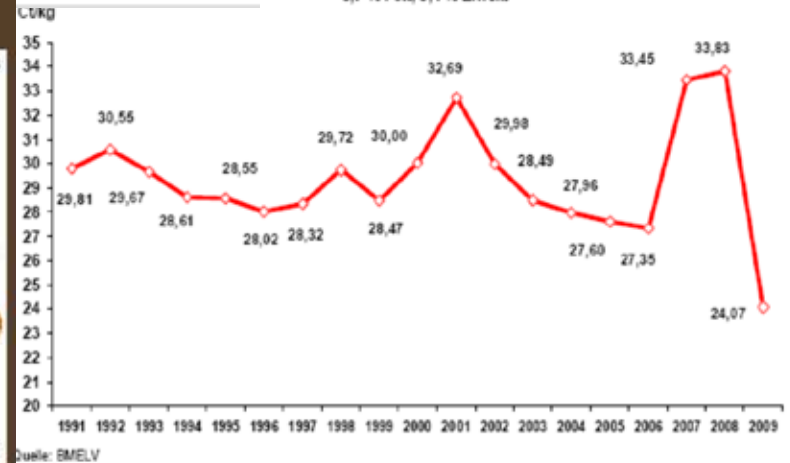
Planbarkeit?

Investitionsrisiken?

Finanzbedarf Boden?



Milcherzeugerpreis ab Hof
3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Integrierte Kooperation:

Standortfaktor organisierte Agrarbetriebe: Neue Allianzen sind zu schmieden

Verbindung von trad. Kooperationsmotiven mit Wandel in Förderphilosophie

Demografischer Wandel
Neue Risiken
Politikunsicherheit



Infrastruktur
Daseinsvorsorge
Umweltschutz
Qualifizierung
Wirtschaftsförderung

Verbindung zwischen verschiedenen Politikfeldern über neue Organisationsformen



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Ab wann denken Landwirte über Kooperationen ernsthaft nach (Klischat und Habermann 2001, S. 180)?

Typische Herausforderungen, die bislang zu Zusammenarbeit zwangen

- natürliche Bedrohungen, Wetter
- Agrarpolitikwendungen
- Krankheit
- nach Zerstörung durch Feuer
- unvermeidbare Hofnachfolge
- starker Berater-Input

Klischat, Ulrich/Klischat, Ute/Habermann, Iris: Erfolgsbestimmende Faktoren in landwirtschaftlichen Kooperationen aus der Sicht von Betroffenen. In: Betriebsgesellschaften in der Landwirtschaft – Chancen und Grenzen im Strukturwandel. Band 15 der Schriftenreihe der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Frankfurt/M. 2001, S. 180-220.

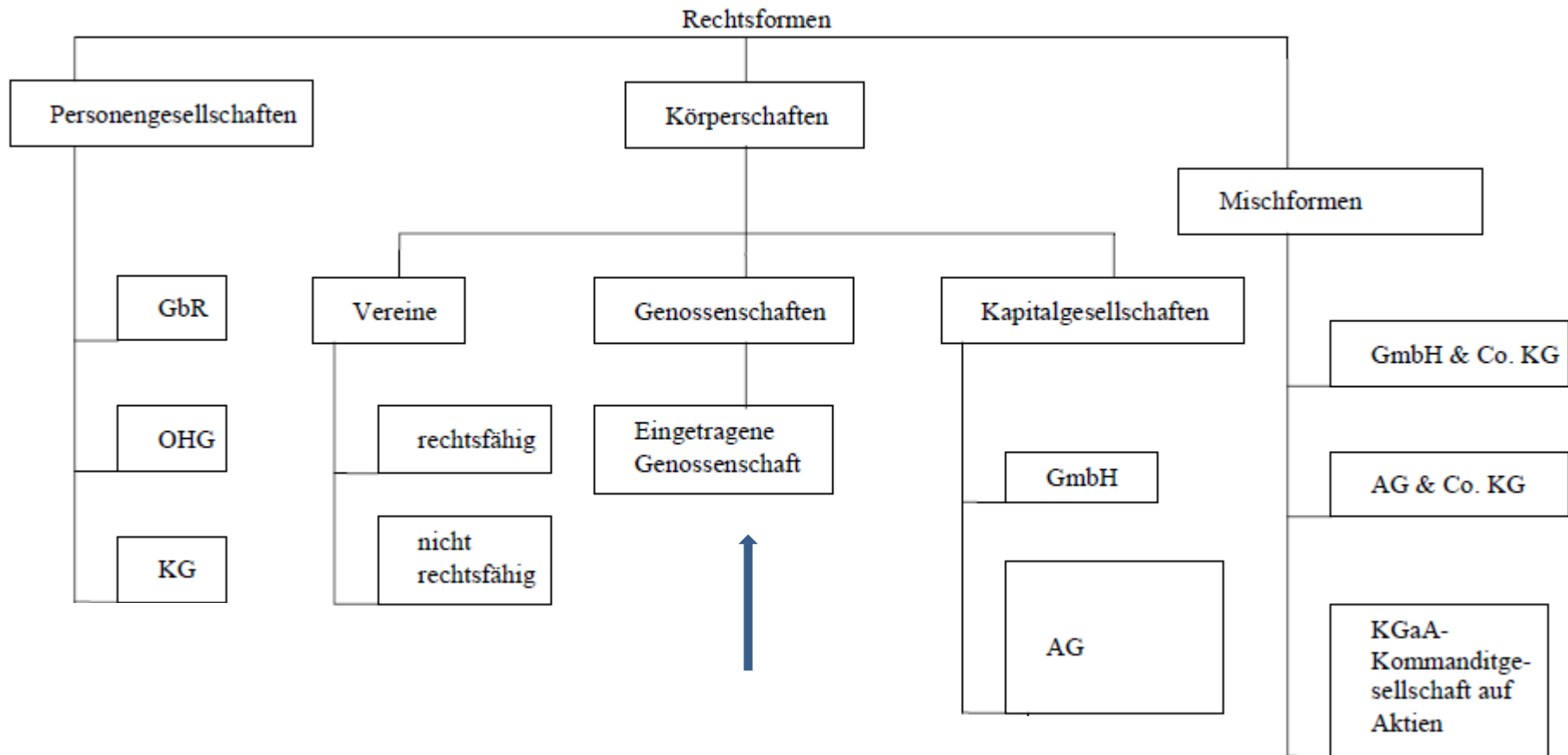


Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Kooperation



Wesche, Rüdiger: Achten Sie auf die passende Kooperationsform. In: Durch Partnerschaft zum Erfolg. KTBL-Sonderveröffentlichung 040. Darmstadt 2002, S. 18-28.



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Integrierte Kooperationen verbinden Ziele von Unternehmenskooperation mit Zielen von aktuellen ländlichen Entwicklungsparadigmen, soziale und ökologische

zum Beispiel

- Attraktive und qualifizierte Ausbildung des Nachwuchses
- Management und Qualifizierung von (Saison)arbeit
- Stärkung von Infrastruktur/Transport
- Lokal passende Umweltschutz/Landschaftsschutzdienstleistungen, Verhandlungsplattformen



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Kooperative Arbeitgeberzusammenschlüsse

Frankreich

Heute arbeiten ca. 32.000 Beschäftigte auf allen Qualifikationsniveaus in etwa 4.500 Arbeitgeberzusammenschlüssen in allen Branchen, die von saisonalen und konjunkturellen Auftragschwankungen betroffen sind:

davon

- 4 000 landwirtschaftliche AGZ mit 19 000 Beschäftigten
- 400 industrielle AGZ mit 10 000 Beschäftigten
- 100 GEIQ (AGZ zur Einarbeitung und Qualifizierung) mit 3 000 Beschäftigten

Gesamtumsatz: 650 Millionen €

In D kaum verbreitet, bekanntestes Erfolgsmodell Spreewald



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Arbeitgeberzusammenschluss Spreewald



flexibel einsetzbare
Arbeitskräfte

Arbeitskräftevermittlung
Ausbildungskräftevermittlung

Erstausbildung
Weiterbildung

Branchen: Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliche Dienstleistung, Gartenbau, Nahrungsmittelverarbeitung, Gastronomie

Region: Wirtschaftsraum Spreewald

Mitgliedsbetriebe: 40, Anzahl der Beschäftigten: 34



Bezahlung wie Beschäftigte der Mitglieder, Umlage für Genossenschaft

Aufbaufinanzierung: MLUV Brandenburg (Pilotprojekt), Eigenmittel, Bundesagentur für Arbeit, MASGF, Brandenburg (Zielgruppenförderung u25),
Gründungsdatum: 01.01.2005, heute finanziell eigenständig

Juristische Form:

Regelung der Mitgliedschaft der Betriebe: vertraglich geregelter Kooperationsverbund (Rahmenvertrag) Einstellung der Beschäftigten: SpreewaldForum GmbH



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Unternehmenskooperation für betriebliche Ausbildung

ANiA - Ausbildungsnetzwerk im AGZ-Spreewald

Das Projekt ANiA

Ergebnisse

- 22 von 31 zusätzlichen Ausbildungsstellen besetzt (Stand Ausbildungsbeginn 2009)
- 8 weitere Ausbildungsplätze besetzt
- kontinuierliche Begleitung von 17 Auszubildenden
- Netzwerk von min 27 ausbildenden Unternehmen + Institutionen und regionalen Akteuren (aktive Zusammenarbeit)
- **genossenschaftliche Ausbildungsstruktur für die Ausbildung in gemeinsamer Verantwortung**
- Breites Angebot zur Unterstützung betrieblicher Ausbildung
- Erreichen einer dauerhaft tragfähigen Struktur durch Verbesserung der Ausbildungsökonomie für die ausbildenden Unternehmen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Gefördert als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Genossenschaftliche Transportgemeinschaft Östliches Hügelland eG

Schliessung der örtlichen Zuckerfabrik

Rübenbauern gründen eigenständige Spedition
für Marktanschluss

Rund 340.000 Tonnen Zuckerrüben werden
weiterhin auf 6.300 ha im Östlichen Hügelland
Schleswig-Holsteins angebaut

und von der Genossenschaft in die Werke der
Nordzucker in Güstrow und Uelzen transportiert

Angebotsspektrum erweitert sich derzeit noch



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Genossenschaftliches Landschafts- u. Umweltmanagement

Niederlande (Franks 2010 EE, Boundary Organizations)

Welchen Einfluss haben eigentlich die Landwirte auf Gestaltung förderfähiger Umweltmaßnahmen?

Viel spezifisches Wissen über Wirkungen von Maßnahmen ist überhaupt erst in UGens entstanden.

Umweltgenossenschaften sind DAS Instrument der holländischen Landwirte um Einfluss auf Agrarumweltpolitiken und ihre Umsetzung zu nehmen

Ca. 125 Genossenschaften (Oerlemans et al. 2004)

10% aller Landwirte und 40% der landwirtschaftlichen Flächen sind einbezogen

10.000 Mitglieder, ca 10% des Einkommens der LW

Auch Nicht-Landwirte können Mitglied werden (sektorübergreifend)



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Genossenschaftliches Landschafts- u. Umweltmanagement

Umweltgenossenschaften sehen das Management von Landschaft, Naturschutz und Umwelt als ihre Kernaufgaben an.

Sie erreichen dies über Verhandlungen mit Bodeneigentümern und die Koordination notwendiger Maßnahmen.

Externe Kontrolle bezieht sich dann nicht länger auf einzelne Prozesse bei jedem Landwirt sondern auf die Formulierung klarer Ziele für eine Genossenschaft.

Der zur Erreichung bestmögliche Umgang mit der Landschaft und der Natur bleibt dabei den Landwirten überlassen.

(Bruin, 1992).



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie



Fazit

Nachdenken über betriebliche Kooperationen sollte angesichts des Wandels in der Förderphilosophie und anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen nicht vor Sektor- und Branchengrenzen halt machen

IK verbindet Ziele ländlicher Entwicklung mit traditionellen Kooperationszielen von Landwirten

In Holland und Frankreich sind auf dieser Basis 2 neue Modelle für integrierte Kooperationen entstanden, die sich in D aber erst noch bewähren müssen

Ob solche integrierten Formen der Zusammenarbeit zukunftsweisend sind wird auch stark vom Verhalten nicht nur der Landwirte sondern auch der Agrarverwaltungen abhängen



Prof. Dr. Markus Hanisch
Fachgebiet Kooperationswissenschaften

Department für Agrarökonomie

